

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 80. Neuenbürg, Samstag den 7. Oktober 1865.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion. Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Die an das früher Glaser Seid'sche Wohnhaus Nr. 6 im Gaisthal, Gemeindebezirks Herrenalb angebaute Scheuer sammt Schopf wird am

Mittwoch, den 11. d. M., Vormittags 10 Uhr an Ort und Stelle im öffentlichen Aufstreich auf den Abbruch verkauft.

Neuenbürg, den 5. Okt. 1865.

R. Kameralamt.
Widmann A. B.

Neuenbürg. Conweiler.

Gläubiger-Aufruf.

Die Gläubiger des kürzlich entwichenen Matthäus Büchert, Schreiners von Conweiler werden zur Angabe ihrer Ansprüche bei dem Schultheißenamt Conweiler binnen 8 Tagen unter der Bemerkung hiemit aufgefordert, daß sie die ihnen durch die Unterlassung der Anmeldung etwa erwachsenden Nachtheile sich selbst zuzuschreiben hätten.

Den 1. Oktober 1865.

R. Gerichtsnotariat.
Zwifler.

Neuenbürg.

Liegenschafts-Verkauf.

Die in der Gantmasse des Jakob Bub, Küblers hier vorhandene, im Enzthäler Nr. 72 und 76 beschriebene Liegenschaft, auf welche bisher geboten wurden 3550 fl. kommt am

Samstag, den 21. d. M., Nachmittags 4 Uhr im oberen Rathhaussaale dahier zum letzten Aufstreich.

Den 3. Oktober 1865.

R. Gerichts-Notariat.
Zwifler.

Neuenbürg.

Liegenschafts-Verkauf.

Der in der Concursmasse des Friedrich Mech, gewesenen Stadtpflegers von hier vorhandene Garten sammt Baufeld am Schloßberg bisher verkauft pro 320 fl. kommt am

Samstag, den 14. Oktober,

Nachmittags 3 Uhr

zum letzten Aufstreich, wozu die Kaufsliebhaber

in den oberen Rathhaussaal hiemit eingeladen werden.

Den 28. Sept. 1865.

R. Gerichtsnotariat.
Zwifler.

Neuenbürg.

Verkauf eines Lebens-Versicherungsscheins und eines Kochofens.

Der im Concurs befindliche Friedrich Mech, gewesene Stadtpfleger dahier, hat am 9. März 1855 sein Leben bei der Lebens-Versicherungsbank in Stuttgart für 2000 fl. versichert. Dem Beschluß der Creditorschafft gemäß wird nun diese Versicherung sowie ein zu der Mech'schen Concursmasse gehöriger, in dem Wohnhaus des Seifensieders Vogt hier stehender Kochofen am

Samstag, den 14. Oktober,
Nachmittags 4 Uhr

im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber in den oberen Rathhaussaal dahier hiemit eingeladen werden.

Den 28. September 1865.

R. Gerichtsnotariat.
Zwifler.

Neuenbürg.

Wirthschaftsconcessions-Gesuch.

Jung Christoph Blach, Flößer sucht die persönliche Berechtigung zur Speisewirtschaft nach. Diejenigen, welche Einwendungen dagegen zu machen haben, sind hiemit zur Vorbringung derselben bis zum 13. d. M. aufgefordert. Die Versäumniß dieser Frist schließt die Beachtung späterer Einsprachen aus.

Den 3. Oktober 1865.

Stadtschultheißenamt.
Wesinger.

Engelsbrand.

Oberamts Neuenbürg.

Unser Ort ist von einem schweren Unglück betroffen worden. Am Montag, Mittags den 2. Okt. brach auf eine noch unbekannt Weise in einem Streuschopfe Feuer aus, das so schnell um sich griff, daß binnen 10 Minuten 3 Wohnhäuser mit ebensowiel Scheunen in hellen Flammen stunden und an Rettung derselben nicht mehr zu denken war. Acht, lauter arme Familien mit 55 Personen, darunter 19 Kindern sind

durch diesen Brand nicht nur obdachlos geworden, sondern haben auch mit Ausnahme der Betten und einiger Kleidungsstücke und theilweise einzelner Stücke Hausraths ihre ganze Habe, allen Vorrath an Früchten, Heu u. s. w. eingebüßt. Versichert sind die Abgebrannten außer einem Einzigen nicht, dem Vorhaben Einiger, ihr Mobiliar zu versichern, würde wegen der Schindelböcher so viel Hinderniß in den Weg gestellt, daß sie davon abgestanden sind, weshalb sie in dieser Hinsicht keine Schuld trifft. Die Entschädigung aus der Brandkasse für den Wiederaufbau der Häuser ist dazu so gering, daß sie damit unmöglich den Wiederaufbau unternehmen können. So sehen die Unglücklichen einem traurigen Winter und einer traurigen Zukunft entgegen, wenn ihnen nicht von ihren Mitbrüdern kräftige Unterstützung zu Theil wird. Es werden nun besonders die verehrlichen Pfarrämter des Bezirks gebeten, in ihren Gemeinden in diesem Sinne zu wirken und milde Gaben gütigst in Empfang zu nehmen. In Neuenbürg ist Herr Decan Leopold bereit, Liebesgaben entgegenzunehmen.

Engelsbrand, den 4. Okt. 1865.

Das gemeinschaftliche Amt.

Pfarrverw. Müller. Schultheiß Schroth.

G r u n b a c h.



Gefunden

wurde auf hiesiger Markung eine silberne Taschenuhr.

Der rechtmäßige Eigentümer kann dieselbe gegen vorherige Anzeige ihrer Beschaffenheit, Bezahlung der Einrückungsgebühr innerhalb 14 Tagen bei unterzeichneter Stelle in Empfang nehmen.

Grunbach, den 4. Okt. 1865.

Schultheiß Kloz.

G r u n b a c h.

B a u - A l f f o r d.

Zur Erweiterung der Kirche und Erhöhung des Thurms in Grunbach werden hiermit die erforderlichen Bauarbeiten im Submissionswege zur Verakkordirung ausgeschrieben. Von den Akkordbedingungen, dem Plan und Ueberschlag kann vom 10. bis 15. Okt. incl. bei dem Schultheißnamenamt Grunbach und am 16. Okt. bei dem Unterzeichneten Einsicht genommen werden.

Die Offerte, etwaige Abstreiche in Prozenten ausgedrückt, müssen schriftlich und versiegelt mit der Ueberschrift: „Angebot auf das Grunbacher Kirchenbauwesen“ spätestens am 17. Oktober, Vormittags 10 Uhr dem Unterzeichneten oder dem Schultheißnamenamt Grunbach übergeben sein, zu welcher Stunde die Eröffnung der Offerte auf dem Rathhaus in Grunbach stattfindet, wobei die Submittenten anwohnen können. Offerten unbekannter Submittenten sind Vermögens- und Befähigungszeugnisse beizuschließen.

Die Arbeiten betragen nach dem rev. Ueberschlag:

Grabarbeit	33 fl. 7 fr.
Maurer- und Steinhauerarbeit	4055 fl. 4 fr.
Gypferarbeit	3220 fl. 35 fr.
Zimmerarbeit	1281 fl. 35 fr.
Glaserarbeit	183 fl. 20 fr.
Schreinerarbeit	408 fl. 37 fr.
Schlosserarbeit	68 fl. — fr.

Glaschnerarbeit	144 fl. 10 fr.
Gußheisen	600 fl. — fr.
Hafnerarbeit	2 fl. 42 fr.
Schmiedarbeit	23 fl. 20 fr.
Anstricharbeit	133 fl. 20 fr.
Flasterarbeit	65 fl. — fr.
Schieferdeckerarbeit	133 fl. 20 fr.

Neuenbürg, den 6. Okt. 1865.

N. N.

Oberamtsbaumeister
Gros mann.

Landwirthschaftliches.

Dungsalz der Centner zu 1 fl. ist zu haben bei Hrn. Wilhelm Luz hier.

Neuenbürg, 3. Okt. 1865.

Der Sekr. des landw. Vereins.
Landel.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Alter Haber

ca. 1000 Centner von vorzüglicher Güte wird in jeder Quantität abgegeben.

Fr. Loos.

Neuenbürg.

Von der Kasse des Bezirkswohlthätigkeitsvereins sind 300 fl. gegen Versicherung zu 4 1/2 % auszuleihen.

Den 3. Okt. 1865.

Der Kassier
des Bezirkswohlthätigkeitsvereins:
Landel.

Die Abwergspinnerei

in

Ravensburg

empfehlte sich zum Spinnen im Lohn und berechnet 4 1/2 fr. für den Schneller einschließlich der Hin- und Herfracht. Bei gutem Abwerg ergibt sich als Abfall 25—28 Pfd. vom Centner.

Die Annahme und Besorgung von Spinnstoff für dieselbe übernimmt der Unterzeichnete

Wilhelm Luz.

Calmbach.

Vaihinger Kunstmehl

in vorzüglicher Qualität und Futtermehl billigt bei

Carl Ehm ann.

Calmbach.

Erdöllampen,

sowie sämtliche Zubehörden bei

Carl Ehm ann.

Neuenbürg.

Einen guten Pfandschein mit ca. 800 fl. hat gegen baar umzusetzen

E. Wanser.



Auswanderer und Reisende nach Amerika

finden Gelegenheit mittelst vorzüglicher Dampf- und Segel-Schiffe durch den Generalagenten **J. Borst in Heilbronn**, sowie durch dessen concessionirten Bezirksagenten Schultheiß **C. Grimm** in Conweiler.

Waldrennach.

Ein gutes **Ovalfaß**, 2 1/2 Eimer haltend, in Eisen gebunden, hat zu verkaufen
Mich. Adam.

Calmbach.



Metzelsuppe.

Samstag, den 7. Okt., im **Gasthaus** zum **Röfle**, wozu ergebenst einladet
Karl Rixinger.

Neuenbürg.

Ich habe noch von 2-3 **Morgen** in der **Grosweise** den dritten **Schnitt** **Gras** zu verkaufen
Joh. Genfle.

Calmbach.

Honig feil.

Unterzeichneter hat 160 Pfund gereinigten **Wabenhonig** in einem neuen **Zuber** aufbewahrt und ungefähr 140 Pfd. unausgebrochenen in **Untersägen** und **Körben**, meistens **Untersäg**, oder **weißer Tafelhonig**, wofür ein **Abnehmer** gesucht wird. Auf einen **annehmbaren** schriftlich angebotenen **Preis** würde sogleich **zusagende** Antwort erfolgen.
Jakob Fr. Schmidt,
Bäcker.

Dobel.

250 fl. werden gegen **gesetzliche** Sicherheit ausgeliehen durch
Gemeinderath König.

Dobel.

Bei der **Gemeindepflege** liegen 250 fl. zu 4 1/2 Prozent zum **ausleihen** parat.

Schwann.

Einen

einspännigen Wagen

mit **eisernen** Achsen habe zu verkaufen.
Auch bringe ich meine **amerikanischen** und **flandrischen** **Pflüge** in Erinnerung.
Schmiedmeister Knöller.

500 bis 600 fl. werden gegen gute **Sicherheit** aufzunehmen gesucht von wem? sagt die **Redaktion**.

Neuenbürg.

Mehrere **Wagen** **Dünger** verkauft
Carl Schnepf.

H. Kulsheimer

vis-à-vis dem **römischen** **Kaiser** in **Yforzheim** empfiehlt sein großes **Lager** in **Oefen & Heerden** für **Holz** und **Steinkohlenbrand**.

Neuenbürg.

Von **Großeisen**, geschmiedet und gewalzt, sowie anderen **Kleiseisenwaaren** hält gut sortirtes **Lager**

Theodor Weiss.

Calmbach.

150 Centner Kunstmehl

vorzüglicher **Qualität**, von **Nro. 1** bis **5**, verkauft in **Partieen** sehr **billig**
Carl Ehmann.

Calmbach.

Winterstoffe.

Meine **Musterkarte** enthält in **größter** **Auswahl** das **Allerneueste** in **Herrenstoffen** und sind die **Preise** **billigst** gestellt, daher ich zur **gef. Einsichnahme** **höflich** einlade.
Carl Ehmann.

Neuenbürg.

Weißer Brust-Syrup

vorzüglicher **Qualität**, die 1/2 **Flasche** zu 54 fr. ist fortwährend zu haben und empfiehlt denselben den **Leidenden** zu **geneigtester** **Abnahme** **höflichst** **Kaufmann** **Ch. Aug. Bohnenberger**, der **älteste** **Agent** im **Bezirk**.

Neuenbürg.

Loose der **permanenten** **Kunstausstellung** von **Herbste** und **Peters** in **Stuttgart** sind zu 1 fl. zu haben bei
Jak. Meesch.

Kronik.

Deutschland.

Frankfurt, den 1. Okt. Zu der **Versammlung** der **Mitglieder** der **deutschen** **Landesvertretungen**, welche heute hier stattfand, hatten sich zwar nur 1 **Oesterreicher**, **Prof. Brinz** in **Prag** und nur wenige **Preußen** eingefunden, gleichwohl war dieselbe **zahlreich** **besucht**. **Anwesend** waren von **Bayern** 81, **Frankfurt** 39, **Württemberg** 29 (**Weber**, **Duvernoy**, **Goppelt**, **Cavallo**, **Beck**, v. **Schmidtsfeld**, **Hölder**, **Breuning**, **Hopf**, **Feger**, **Tafel**, **Oesterlen**, **Wolbach**, **Schall**, **Becher**, **Schott**, **Probst**, **Hirt**, **Kandenberg**, **Pfäfflin**, **Nägele**, **Körner**, **Ruf**, **Schwabederer**, **Schuldt**, **Frueh**, **Steinbuch**, **Römer**, **Ammermüller**), **Hessen-Darmstadt** 23, **Rassau** 20, **Baden** 17, **Holslein** 16, **Schleswig** 3, **Sachsen** und **Hannover** je 10, **Preußen** 7, **Kurhessen** 6, **Braunschweig** 3, **Koburg-Gotha**, **Meiningen**, **Weimar**, **Hamburg** je 2, **Oesterreich**, **Altenburg**, **Lübeck**, **Lippe-Deimold** je 1, **zusammen** 276. Demnach bilden die **südwestdeutschen** **Staaten** das **Hauptkontingent**. Wenn auch die **Zahl** der **Theilnehmer** **ziemlich** **kleiner** war als bei der **letzten** **Versammlung** am 21. **Dez.** 1863, wenn auch die **Stimmung** **weniger** durch die **Wogen** der **Zeit** **getragen** war, so war dagegen nicht zu **missennen**, daß die **Theilnehmer** in den **vorliegenden** **politischen** **Fragen** **einander** **näher** **standen** als **damals**, und daß der **Wille** und die **Hoffnungen** für **Deutschlands** und **Schleswig-Holsteins** **Zukunft** nicht **abgenommen** hat. (S.M.)

Pforzheim, den 1. Okt. Ich berichtete vor einigen Wochen über den schweren Fall, wonach die Frau eines hiesigen Bäckermeisters im Streite ihren Mann durch einen Messerstich tödtete. In der jüngsten Schwurgerichtssitzung wurde diese Frau nun, als sich im Zustande der Nothwehr befindend, freigesprochen.

Pforzheim, 2. Okt. Heute früh wurde die Leiche einer Frauensperson in der Nähe der Altstädter Brücke aus der Enz gezogen. Es ist noch nicht gewiß, ob hier Selbstmord, Unglück oder gar Gewaltthat zu Grunde liegt.

Karlsruhe, 30. Sept. Bei der heute stattgehabten Gewinnziehung der badischen 35 fl. Loose fielen auf folgende Nummern die beige-setzten hohen Prämien: Nr. 284224 40,000 fl.; Nr. 131917 10,000 fl.; Nr. 193288 4000 fl.; Nr. 48350, 119439, 120631, 178737 und 271243 je 2000 fl.; Nr. 122604, 143233 169023, 169638, 219395, 246658, 251941, 260806, 260813, 284247, 290223 und 369748 je 1000 fl. Die Heimzahlung erfolgt am 1. April 1866.

Hopfenbericht. Nürnberg, 29. Okt. Der gestrige Hopfenmarkt war der lebhafteste in diesem Herbst; es mögen an 1000 Ballen vorhanden gewesen sein. Trogdem nun viele Käufer sich eingefunden, hat man doch nur den nöthigsten Bedarf gekauft. Die Preise, welche seit Sonntag gestiegen waren, konnten sich nicht halten und gingen zurück. Wenigstens ein Drittel des angefahrenen Hopfens blieb unverkauft. Ordinärer Markthopfen hielt sich von 85—90 fl.; bessere Waare kostete 90 bis 100 fl. Durch die anhaltende Trockenheit sind ganze Gegenden der besseren Produktion vom Geschäfte ausgeschlossen, denn der Hopfen ist zu dürr, als daß er verpackt werden könnte. Weber in Spalt noch in dessen Umgebung ist etwas gekauft worden, und wenn nicht bald feuchtes Wetter eintritt, hört das Verpacken auch für Mittel- und ordinäre Waare auf und erleidet das Geschäft eine noch größere Stockung, zumal England von unserem Markte bis jetzt ganz fern geblieben ist.

Württemberg.

Stuttgart. Die Nummer 36 des Regierungsblattes enthält das Gesetz, betreffend die Kreditverhältnisse der Studirenden der Landesuniversität.

Stuttgart, 29. Sept. Das 3½-jährige Kind eines hiesigen Steinhauers, welches mit seiner Mutter das Volksfest besuchen wollte, fiel gestern Nachmittag im Rosenstein-Tunnel zwischen zwei Wagen hindurch auf das Schienengeleise. Der ganze Zug fuhr nun über das Kind weg, und als es sich eben aufraffen wollte kam ein zweiter Train gefahren. Dieser zweiten gefährlichen Gefahr entging das Kind dadurch, daß es sich fest an die Mauer anschniegte. Außer einer kleinen unbedeutenden Verletzung hat es, sichtbar beschützt von höherer Hand, keinen Schaden gelitten.

Poffenau. Vieh- und Krämermarkt Dienstag, 10. Oktober.

Nede am Grabe Adolph Seeger's
den 18. Sept. 1865, gehalten vom
Abgeordneten Hölder.

(Schluß.)

Das, Mitbürger, ist er Euch Allen gewesen! seinen Angehörigen, seinen Freunden war er mehr. Mit-

der innigsten, hingebendsten Liebe hing er an den Selbigen, welche ihm dieselbe in vollstem Maße und durch die sorgsamste Pflege während seines langen Leidens vergolten haben; er war der beste Gatte, der zärtlichste Vater, der treueste Freund. Unermüdet und aufopfernd, wo es galt, einem Familiengenossen oder einem Freunde zu helfen, erstreckte sich seine theilnehmende Sorge bis auf deren kleinste Angelegenheiten. Zu ihm nahm Jedes in allem Mißgeschick, in aller Noth seine Zuflucht, bei ihm fand Jedes Hilfe. Keine Mühe und kein Opfer war ihm zu groß, wenn es galt, einem Freunde unter die Arme zu greifen, und mit seinem reichen, unerschöpflichen Wohlwollen hätte er der ganzen Welt geholfen, wenn es in seiner Macht gestanden hätte. Und gerade in diesen edelsten Zügen seines Charakters, wie oft ist er erkannt und von solchen falsch beurtheilt worden, welche sich durch die kranke äußere Seite seines Wesens abgestoßen fühlten und nicht in dessen Kern einzudringen wußten! Ich aber war diesem Manne seit dreißig Jahren in Freundschaft verbunden; er ist mir als Führer vorangegangen; auf seinen starken Geist durfte ich mich stützen, wenn es eine schwere, einschneidende Entscheidung galt! er stand mir fast wie ein Vater zur Seite, und mit seinem Tode hat für mich das treueste Freundesherz zu schlagen aufgehört: Darum möge es mir gestattet sein, an seinem Grabe Zeugniß dafür abzulegen, daß bei aller Bedeutung, welche ihm als Patrioten gebührt, sein ächt menschlicher Werth noch höher zu schätzen ist.

Mitbürger, lieben Freunde! Wir Alle haben an dem Verstorbenen Viel verloren und ein hartes Schicksal verfolgt die Partei des Volks. Die alten erprobten Veteranen zahlen allgemach der Natur ihren Tribut und die jüngeren Kräfte werden in der Blüthe ihres Mannesalters weggerafft. Noch ist unser Schöder nicht ersetzt und nun sind, neben anderen Wackeren, die Brüder Seeger in rascher Folge in's Grab hinabgestiegen. Die Reihen der Kämpfer für die Volkssache, welche ein unglückliches Verhängniß ohnedem gelockert hat, werden mehr und mehr auch gelichtet und die Reihen werden uns entrisen gerade in dem Augenblicke wo sich der politische Horizont mit den düstersten Wolken umzogen hat. Aber sollten nicht gerade diese Schläge des Unglücks eine Mahnung sein, uns wieder fester zu sammeln? Sollten sie nicht für Jeden eine Aufforderung sein, zu seinem Theile die vom Tod gerissenen Lücken ausfüllen zu helfen? Fest und unerschütterlich hielt der Verstorbene den Glauben an eine bessere Zukunft unseres deutschen Vaterlandes aufrecht. Diese Zuversicht sei das unlösbare Band, welches alle guten Söhne Deutschlands umschlingt und einigt. In ihr bleiben wir zugleich den abgeschiedenen Freunden verbunden; denn ihr Geist wird überall mit uns sein, wo wir mit Wort oder That eintreten für die Einheit und Freiheit unseres deutschen Vaterlandes.

Neis-Verkauf.

Am Mittwoch, den 11. Okt., ca. 30 Fuder unausgebengelttes Nadelreis vom obern Schwabhausen und Frauenwäldle.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr bei der Koblhütte im Schwabhausen.

Schwann, den 3. Okt. 1865.

R. Revierförster.

Gold-Cours

der k. württemb. Staatskassen-Verwaltung.
Stuttgart, den 1. Okt. 1865.

Württemberg. Dukaten (Fesker Cours)	5 fl. 45 kr.
Dukaten mit veränderlichem Cours	5 fl. 35 kr.
Preussische Pistolen	9 fl. 55 kr.
Anderer ditto	9 fl. 45 kr.
20 Franks-Stücke	9 fl. 27 kr.

Redaktion, Druck und Verlag von Jak. Nech in Neuenbürg.

